

Abender: von de Geisler,
Hilke, Cronen 45.

31. IX

Mein geliebtes Lonschord!
Wieder ein Freitag und Samstag und seit
Deinem Brief vom 10/IX. kein Lebenszeichen von Dir.
Leider erhielt ich inzwischen die Nachricht, dass mein
Lonschord Viktor und seine Frau, die so überaus nett
und hilfsbereit in mir waren, nun auch mein Gas-
kosten müssen. So wird ihre Güte belohnt! Überhaupt
ist ein der Postempfang, da unsere einzige Freunde
und Abwechslung war, nun in einer Analle des Lebens
und in der Ursache vieler Trübsen geworden. Die Paket-
sendungen aus dem Praterlande sind eingestellt, so
dass bei uns allen noch in den Tagen um unsere
Lieben die Befürchtungen, betreffend unsere eigene
Dauerhaltbarkeit kommt. Ich persönlich bin
zu nach nicht zu schuld daran, da ich von
Gleichen etc. nichts weiß.

Es von Du am 10/IX.
unserer Paket ist leider noch nicht eingelangt.
Aber vielleicht kommt es noch. Die Sendungen über
Postgut sind überhaupt eine sehr fragwürdige An-
gelegenheit; meist kommt nur etwa die Hälfte
der avisierten Päckchen an und meist die mit Oro-
mallin etc., während die kostbaren Dinge meist
nicht ankommen. Aber leider sind diese Sendun-
gen doch die einzige Möglichkeit einer Hilfe. -
Es tut mir sehr leid, dass ich Dir nicht auch einmal

etwas angenehmes mitteilen kann und Du wirst
mich für einen rechten Jammerepisi halten. Aber
je so schlimm ist es doch noch nicht mit mir.
Trotz aller Sorgen verbringen wir im Kreis von
lieben Bekannten auch manchmal ganz nette
Stunden. Was haben in einem Sun-terrain-Gitar-
klub von 4 Enzyklopeden bewahrt wird, für die auch
mittags eine Zuflucht gefunden und haben dort
wenigstens Wärme und Klauenschmücklichkeit. Wenn
sich auch die Gespräche meistens nur Essen und
um die Lebensmittelpreise oder um die Preise
für Handtaschen oder dergl. drehen, so wird doch hier
in da doch ein interessantes Thema behandelt
oder Frau Lux (Lulu) liest uns etwas vor, oder eine
andere Dame, die ganz nett singt, singt uns ein Lied
von. Sie erzählt die Zeit eigentlich nicht über die
Tätigkeit unseres Lebens auch und ein Mann
verflucht manchmal und so sind es nun
schon 8 oder 9 geworden, die man
buchen haben. Das ist
seltener Nachricht, was ja auch um so bezeichnender
ist, da sie alle schwere Sorgen haben.

Sei immer gegürtet und gehürtet und grüße
alle Lieben von mir. Steffel schrieb, dass er
meinetwegen mit D. Polowa in seiner Frau
sprechen will. Sind sie in New-York? Ich glaube
kann, dass sie etwas für mich tun werden, aber
man kann hier nur jemand, das es
wollte, nicht helfen.

Deine Frau d.